

Wie alles auf dem Tische sie zierlich aufgebaut,  
so klatscht sie in die Hände und springt und jubelt laut.

9. Der Alte wird gar ernsthaft und wiegt sein Haupt und spricht:  
„Was hast du angerichtet? Das ist kein Spielzeug nicht!  
Wo du es hergenommen, da trag es wieder hin!

Der Bauer ist kein Spielzeug; was kommt dir in den Sinn?

10. Sollst gleich und ohne Murren erfüllen mein Gebot!  
denn wäre nicht der Bauer, so hättest du kein Brot.  
Es spricht der Stamm der Riesen aus Bauernmark hervor;  
der Bauer ist kein Spielzeug; da sei uns Gott davor!“

11. Burg Niedeck ist im Elsaß der Sage wohlbekannt,  
die Höhe, wo vorzeiten die Burg der Riesen stand.  
Sie selbst ist nun verfallen, die Stätte wüst und leer;  
und fragst du nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.

Chamisso.

## 242. Siegfrieds Heirat und Tod.

In alten Zeiten herrschte zu Worms im Lande der Burgunden König Gunther mit seinen Brüdern Gernot und Gieselher. Hagen von Tronje, sein Bruder Dankwart, Volker von Alzei und viele andere kühne Recken bildeten ihr ritterliches Gefolge. Die anmutigste Erscheinung am Königshofe war Kriemhild, die Schwester König Gunthers. Weithin ward sie wegen ihrer Schönheit und Tugend gerühmt. Einst hatte Kriemhild einen sonderbaren Traum: Einen Falken hatte sie sich aufgezo- gen; da stürzten sich zwei Adler auf ihn und erwürgten ihn. Ihre weise Mutter, Frau Ute, deutete den Traum also: „Der Falke, den du ziehest, das ist ein edler Mann. Ihn wolle Gott behüten! sonst ist es bald um ihn getan.“

Zu gleicher Zeit herrschte in Xanten am Niederrheine der Frankenkönig Siegmund. Seine Gemahlin war die schöne Siegelinde, sein einziger Sohn der herrliche Held Siegfried. Schon in seiner Jugend hatte der stolze Jung Siegfried sich sein Schwert Balmung in einer einsamen Waldschmiede geschmiedet. Darauf überwand er das Zwergengeschlecht der Nibelungen, erwarb den Nibelungenhort, einen reichen Schatz von Gold und Edelsteinen, und die Tarnkappe, ein Gewand, das seinen Träger unsichtbar machte und ihm die Stärke von zwölf Männern gab. Auch tötete er einen furchtbaren Drachen und badete sich im Blute des Ungeheuers, wodurch sein Körper hörnen und bis auf eine Stelle zwischen den Schultern, dahin ein Lindenblatt gefallen war, unverwundbar wurde. — Siegfried hörte von der schönen Königsschwester Kriemhild und beschloß, um ihre Hand zu werben.